



f Elke Kahr

Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!

Gemeinderatssitzung 25. April 2013

GRAZ KPO informiert:
www.kpoe-graz.at Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs



Schwimmbadpreise

Teure Abkühlung!

Wieder einmal beginnt die Saison in den Grazer Bädern mit einer Tarifierhöhung.

Nein zur EU-Saatgutverordnung!

Geht es nach den Plänen der EU, dürfen Kleinbauern oder Privatleute ihr selbst gezüchtetes Gemüse und Getreide bald nicht einmal



mehr verschenken oder tauschen, sofern das Saatgut nicht offiziell zugelassen ist. Hohe Strafen wären die Folge. Doch die Zulassung wäre teuer und mit zahlreichen bürokratischen Hürden verbunden. Viele konventionelle Gemüse- und Getreidesorten sind ernsthaft bedroht!

Hinter diesem Vorstoß stecken Saatgut- und Lebensmittelkonzerne, die sich Konkurrenz vom Hals schaffen und Profite sichern wollen. „Österreich muss sich gegen die geplante EU-Saatgutverordnung zur Wehr setzen, bevor es zu spät ist“, fordert KPÖ-Gemeinderätin **Martina Thomüller** eindringlich. Sie verlangte in einem Antrag, die Bundesregierung dazu aufzufordern.

Am 1. Mai öffnen die ersten Grazer Bäder – und warten gleich mit einer Erhöhung der Eintrittspreise auf. 6 Euro kostet die Tageskarte für Erwachsene (zuletzt 5,90 Euro) in den Freibädern, in der Auster sogar 6,90 Euro, die Saisonkarte kommt auf 160,20 Euro.

Gerade für Grazerinnen und Grazer mit geringerem Einkommen, die sich keinen Urlaub weit weg leisten können, sind diese Preise viel zu hoch.

In der Gemeinderatssitzung beantragte Gemeinderätin Uli Taberhofer, zumindest den Inhaber/innen der SozialCard den ermäßigten Eintritt in die



Grazer Bäder zu ermöglichen. Die Grünen brachten einen ähnlichen Antrag ein. ÖVP und FPÖ zeigten für die Bedürfnisse von Menschen mit kleinen Brieftaschen kein Verständnis und stimmten dagegen.

KPÖ-Gemeinderätin Uli Taberhofer



Modernste Qualität im Gemeindebau

Gemeindewohnungen sind nicht nur leistbar, sondern können auch modernsten Standards entsprechen.

Gemeinsam mit der GWS ist es dem städtischen Wohnungsamt gelungen, die schon sehr abgewohnten Häuser Schönaugasse 120 und 122 auf Passivhaus-Niveau zu



bringen. „Passivhausstandard bedeutet nicht nur weniger Emissionen, sondern auch niedrigere Heizkosten für die Mieter“, so Stadträtin Elke Kahr. Die neuen Gemeindewohnungen verfügen außerdem über neu zugebaute Balkone, zeitgemäße Nasszellen und Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung. Im Rahmen einer kleinen Feier wurden nun den neuen und alten Mietern die Wohnungsschlüssel übergeben. Elke Kahr: „Ich wünsche den Bewohnern alles Gute in ihren neuen Wohnungen und auch, dass sich eine gute Hausgemeinschaft entwickelt!“

RAT UND HILFE



Wohnungstadträtin
Elke Kahr - KPÖ,
Tel. 0316 / 872 20 60

Fußgängerampeln optimieren

Mehrere Minuten steht man oft an einer Fußgängerampel und wartet – ohne dass Autos vorüberfahren würden. Erst wenn diese schließlich kommen, schaltet die Ampel auf Grün und hält so den Autoverkehr auf.

Dass die Fußgängerampeln in Graz überprüft und optimiert werden, wurde deshalb von KPÖ-Verkehrssprecher Manfred Eber beantragt.



Griesplatz neu, bitte warten!

Nach Jahren des Stillstands wurde letztes Jahr angekündigt, dass mit der Um- bzw. Neugestaltung des Griesplatzes begonnen würde. „Leider ist es bislang bei der Ankündigung geblieben“, kritisiert KPÖ-Planungssprecher Manfred Eber. Darum wandte sich Eber in der Fragestunde der Gemein-

deratssitzung an Bürgermeister Nagl und befragte ihn nach dem aktuellen Stand der Planungen. Nagl meinte, die Umgestaltung sei an die Planungen zur Südwestlinie gekoppelt. Da diese erst in vielen Jahren kommt, heißt es für die Bewohner/innen in Gries wohl weiterhin: Bitte warten!

Kommt Angriff auf Gemeindemieter?

60 % der Gemeindemieter/innen müssen von sehr niedrigen Einkommen leben. Wer es trotzdem schafft, durch Fleiß sein Einkommen zu verbessern, soll nach Willen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen mit höheren Mieten

bestraft werden. Dies zeigt einmal mehr, dass es den genannten Parteien wichtiger ist, ohnehin wenig Begüterte gegeneinander auszuspielen, als sinnvolle Vorschläge zur Lösung des Wohnungsproblems zu erarbeiten.

Mietsprünge abfedern

Immer wieder werden Mieter/innen geförderter Wohnungen von plötzlichen Mietzinserhöhungen kalt erwischt, nämlich dann, wenn die Rückzahlungsraten für gewährte Zuschüsse nach einigen Jahren Laufzeit zum Tragen kommen.

„Um Härtefälle zu vermei-

den, wäre es sinnvoll, diese Belastungen abzufedern, indem die Laufzeit der Darlehen verlängert wird“, schlägt Gemeinderat Manfred Eber eine Entschärfung der Problematik vor. Einen entsprechenden Antrag brachte Eber bei der Gemeinderatssitzung ein.

Mehr Indoor-Spielplätze!

Indoor-Spielmöglichkeiten für Kinder in Graz sind in äußerst spärlich. Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch stellte den Antrag ein Konzept über ein verstärktes Angebot an Indoor-Spielplätzen für Ein- bis Zehnjährige zu erstellen: „Schön wäre es,



gäbe es gleichmäßig verteilt in ganz Graz diese Angebote, wo sich unsere Jüngsten unter fachkundiger Betreuung auch bei miesem Wetter austoben und die gestressten Eltern selbst ein wenig verschnaufen könnten!“, so Fabisch.

Armutsbekämpfung auf Sparflamme

Immer weniger GrazerInnen können sich Mieten, Strom und Heizung leisten. KPÖ-Gemeinderätin Mag.a Uli Taberhofer fragte in der Gemeinderatssitzung Sozialstadträtin Vizebürgermeisterin Schröck, inwieweit konkreten Handlungsansätze,

die in den bereits 2010 im Armutsbericht der Stadt Graz entwickelt wurden, noch Grundlage zur Armutsbekämpfung wären. Schröck sprach vage von geplanten Verbesserungen der Leistungen. Konkrete Zusagen machte sie jedoch nicht.

Radweg Eggenbergerstraße

In der neu gestalteten Eggenbergerstraße wurden mächtige Betonsäulen errichtet. Einige davon wurden am südlichen Geh-/Radweg aufgestellt. Die Folge: eine völlige Sperre für RadfahrerInnen auf dieser kurzen Teilstrecke. KPÖ-Ge-

meinderätin Mag.a Uli Taberhofer drängt nun mit einer Anfrage an den Bürgermeister auf eine Lösung. „Eine durchgehende alternative Radweglösung von der Innenstadt in Richtung Westen tut wirklich not“, so Taberhofer.

Umkleidealltag in der „Auster“

Auf etwa 600 Kästchen im Hallenbadbereich der „Auster“ in Eggenberg kommen lediglich 6 Umkleidekabinen. „Da kommt es dann auch durchaus vor, dass sich viele vor ihren Kästchen entblättern“, beschreibt Gemeinderat Christian Sikora die Situation.

Deshalb forderte er in der Gemeinderatssitzung die politisch Verantwortlichen und die Holding Graz dazu auf, doch endlich eine geeignete Anzahl an Umkleidekabinen aufzustellen.



Verkehrsberuhigung

Geeignete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sowohl in der Herbersteinstraße als auch im Gebiet zwischen Glaserweg und Portugallweg zu prüfen, forderte KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora in einem

Antrag. Die vormals ruhigen Gebiete werden immer häufiger als Durchzugs- und Parkstraßen bzw. Schleichwege genutzt – oft mit erheblichen Sicherheitsrisiken für Anrainer/innen und Fußgänger/innen.

Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (25. 4.2013)

- ⇒ Verbesserung der Verkehrssituation für Fußgänger/innen in der Münzgrabenstraße: Anfrage von Gemeinderätin Martina Thomüller
- ⇒ Unterstützung der Umsetzung eines Eggenbergtages im Rahmen der European Choir Games vom 14. bis zum 21. Juli 2013 im Schloss Eggenberg: Anfrage von Gemeinderätin Uli Taberhofer
- ⇒ Den Fußgängerübergang Mariatrosterstraße/Schönbrunnngasse sicherer machen. Antrag von Gemeinderat Andreas Fabisch
- ⇒ Überdachung für Bushaltestelle Rosseggerhaus. Antrag von Gemeinderat Andreas Fabisch



Elke Kahr. KPÖ
Tel. 0316 / 71 24 79
www.kpoe-graz.at

**Aus dem Grazer Gemeinderat:
Information aus erster Hand!**